

Datum: 07.07.2015

Stellungnahme des Ganztagsschulverbandes zur AG 2 des Bildungsgipfels

Die Einführung der rhythmisierten Ganztagschule in gebundener Konzeption ist ein Beitrag für mehr Chancengerechtigkeit im Bildungssystem, denn sie ermöglicht Lernen in längeren Zeiträumen. Die rhythmisierte Ganztagschule steht daher für mehr Individualisierung des schulischen Lernens und der Förderung sowohl von leistungsschwachen als auch leistungsstarken Kindern.

Ganztagschulen bergen ein großes Potenzial für mehr Bildungsqualität und Partizipationsgerechtigkeit, Sie leisten auch einen wichtigen Beitrag für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Der Ganztagsschulverband HESSEN nimmt daher zustimmend zur Kenntnis, dass die Hessische Landesregierung die positiven Wirkungen von Ganztagschulen auf der Grundlage der vorliegenden Forschungsergebnisse anerkennt, in der echten und rhythmisierten Ganztagsgrundschule eine Perspektive für die Zukunft sieht und künftige Anträge der Schulen zum Profil 3 wohlwollend unterstützt, auf der Grundlage eines zielorientierten Konzepts.

Der Ganztagsschulverband HESSEN begrüßt daher die im Entwurf für ein Abschlusspapier gemachten Aussagen, wonach eine Öffnung hin zu (teil-) gebundenen Profilen möglich wird, wenn gemäß einer Elternnachfrage ein Bedarf tatsächlich vorhanden ist.

Der Ganztagsschulverband begrüßt auch die Möglichkeit, künftig aus dem **Profil 1 direkt in das Profil 3 zu wechseln**, wenn die entsprechenden Voraussetzungen im Hinblick auf den Qualitätsrahmen vorliegen.

Auch sollen für einen bedarfsorientierten Ausbau Abfragemöglichkeiten des tatsächlichen Bedarfs entwickelt und Eltern und Schülern ermöglicht werden, sich ein fundiertes Bild von diesem neuen Angebot zu machen.

30% der hessischen Eltern wünschen für ihr Kind eine gebundene Ganztagschule (SteG-Studie 2010/JAKO-O Studie 2014). Die Interessen dieser Eltern müssen künftig deutlich stärker berücksichtigt werden.

Darüber hinaus ist der Ausbau an weiterführenden Schulen in allen Profilen grundsätzlich zu ermöglichen.

Angesichts der Priorisierung des Ausbaus an Grundschulen ist ein Ausbau vorerst hin zu (teil-) gebundenen Profilen in den Jahrgangsstufen 5 und 6 der Sekundarstufe I vertretbar, um den Übergang von Kindern von der Grundschule zu den weiterführenden Schulen pädagogisch sinnvoll zu unterstützen.

Wir sehen uns in unseren Erwartungen zur Weiterentwicklung von Ganztagschulen weitgehend bestätigt, wobei die Frage der Ressourcen sicher noch geklärt werden muss. Der Ausbau von kostenintensiveren (teil-) gebundenen Modellen darf nicht an fehlenden Ressourcen scheitern. Auch in anderen Bundesländern wie z.B. Baden-W. und Saarland gibt es keine Begrenzung eines Ausbaus gebundener Modelle. Es kann aber auch nicht akzeptiert werden, dass der Ausbau von (teil-) gebundenen Profilen zu Kürzungen in anderen Bereichen führt. Die Landesregierung ist daher aufgefordert, alle Möglichkeiten zusätzlicher Ressourcengewinnung zu prüfen und gegebenenfalls auch Bundesmittel zum Ausbau von Ganztagschulen verstärkt einzufordern.

Guido Seelmann-Eggebert

Landesvorsitzender des Ganztagsschulverbandes HESSEN